

Geschäftsbericht 2003

Der Inhalt

Die Aktie der Unilog Integrata Training AG ist unter WKN 621310/ISIN DE 0006213101 im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart sowie in Frankfurt und München notiert. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner für Investor Relations:

Elmar Probst

Unilog Integrata Training AG

Schleifmühlweg 68, D-72070 Tübingen

Telefon 0 70 71/4 09-2 69, Fax 0 70 71/4 09-2 16

E-Mail: elmar.probst@unilog.de

Auszüge aus der deutschen und englischen Fassung des Geschäftsberichts sowie weitere Investor-Relations Informationen können Sie unter www.unilog.de/training im Internet abrufen.

Für alle, die in der Titeldarstellung eine Aufgabe sehen: Wie kann man diese Reihe in vier Zügen so umstellen, dass jeweils abwechselnd ein Kopf nach oben zeigt, der nächste nach unten? Die Schwierigkeit: Es sollen stets zwei nebeneinander liegende Hölzer in einem Zug an eine andere Stelle gelegt werden. (Lösung auf der Rückseite)

Der Bericht

06	07	Vorwort
08	09	Neu denken – Training Process Outsourcing
10	11	Neu denken – Qualifizierungsberatung bei der Personalentwicklung
12	13	Neu denken – individuelle Lernformen
14	15	Referenzen

Die Zahlen

18	19	Kennzahlen: 6-Jahres-Übersicht
20	21	Kenngößen des Konzerns
22	23	Jahresabschluss
24	25	Gewinn- und Verlustrechnung
26	33	Anhang für das Geschäftsjahr 2003
34	35	Entwicklung des Anlagevermögens
36	46	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003
	47	Bestätigungsvermerk
48	49	Bericht des Aufsichtsrates

Der Bericht

Neu denken



Mit neuem Denken und entschlossenem Handeln kann man auch ein schwieriges Jahr erfolgreich nutzen.

Wir blicken auf ein Geschäftsjahr zurück, das uns vor schwierige Aufgaben gestellt hat. Die gesamtwirtschaftliche Stagnation betrifft auch den Dienstleistungsmarkt und ganz speziell den Weiterbildungsmarkt. Einige unserer Wettbewerber haben dies schon frühzeitig im Ertrag gespürt – bei der Unilog Integrata Training AG hat sich diese Entwicklung erst im Jahr 2003 deutlich bemerkbar gemacht. Unsere primäre Aufgabe bestand und besteht darin, das Unternehmen sicher durch diese Phase zu führen. Dazu zählt der Verkauf unserer Schweizer Tochtergesellschaft im Rahmen eines Management Buy-Out sowie Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Portfolios und zur Anpassung unserer Kostenstruktur.

Zugleich begreifen wir die kritische Zeit aber auch als Chance. Es gilt, Gewohnheiten in Frage zu stellen, eigene Leistungen zu überprüfen und vor allem eines: neu zu denken und entsprechend zu handeln.

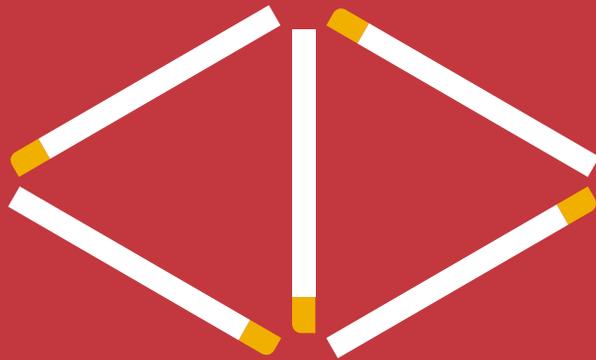
Unsere Kunden wünschen mehr und mehr individuelle Qualifizierung, die das vorhandene Wissen in ihren Organisationen gezielt weiterentwickelt und

schnellstmöglich den Nutzen dieser Investition zeigt. Als Full-Service-Anbieter sind wir in der Lage, mit unserem breiten Leistungsportfolio frühzeitig die hierzu passenden Lösungen zu schaffen.

Wir haben das Jahr 2003 genutzt, um neue interessante Leistungsangebote zu entwickeln und nun im Markt zu platzieren: Training Process Outsourcing, Qualifizierungsberatung im Umfeld der Personalentwicklung sowie das Flying coach-Konzept.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen diesen Veränderungsprozess mit großem Engagement. Unsere Kunden und Shareholder können sicher sein, dass wir unser Bestes tun, um die Unilog Integrata Training AG stets auf die aktuellen Herausforderungen des Marktes vorzubereiten. Wir sind überzeugt, unsere Spitzenposition im Qualifizierungswettbewerb zu behaupten und in Zukunft sogar ausbauen zu können.

Gerhard Wächter, Sprecher des Vorstandes
Dr. Hans Günter Heilmann, Vorstand



Neu denken – Training Process Outsourcing. Kann man die Kosten senken und zugleich die Qualität erhöhen?

Es gibt ein Thema, das in Zukunft von immer größerer Bedeutung sowohl für Konzerne als auch für mittelständische Unternehmen sein wird – es geht um die Steigerung der Wertschöpfung im Rahmen von Business Process Outsourcing. Allein für Deutschland wird laut Harvard Business Manager das Einsparpotenzial im Dienstleistungs- und Verwaltungsbereich auf rund 40 Milliarden Euro beziffert.

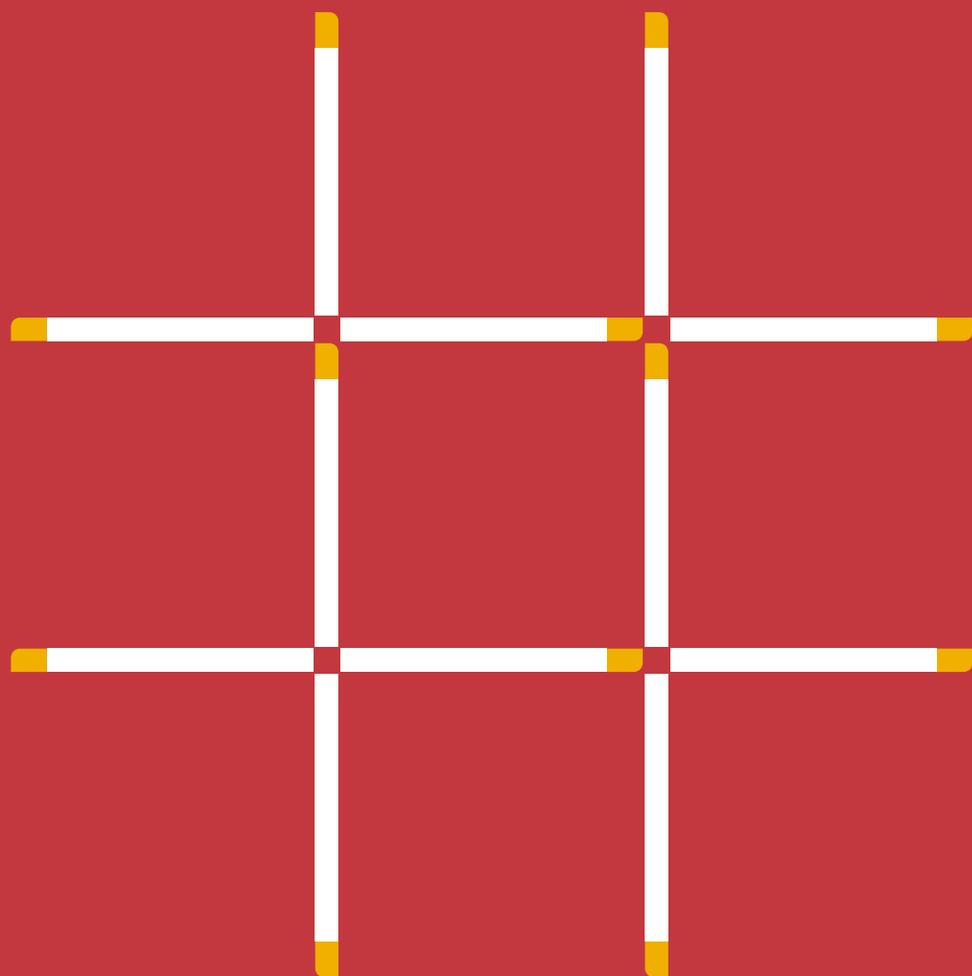
Hinsichtlich Rentabilität und Effizienz werden zunehmend alle Unternehmensprozesse einer kritischen Prüfung unterzogen; dies gilt nicht zuletzt auch für den Bereich Human Resources. So denken auch die Verantwortlichen für Personalentwicklung und Weiterbildung verstärkt darüber nach, welche Prozesse und Aktivitäten hierbei ausgelagert werden können.

Kostensenkung ist dabei nur ein Argument bei der Entscheidung für ein Outsourcingprojekt, denn mit der Übertragung von Qualifizierungsprozessen an einen kompetenten Partner lässt sich vor allem die Qualität der Weiterbildung erhöhen. Schließlich werden die gewünschten Leistungen nicht an ihrem Ist-Zustand orientiert,

sondern gemeinsam mit dem Kunden auf den Prüfstand gestellt: Stets werden die unternehmensspezifischen Qualifizierungsprozesse in der Redesign-Phase optimiert.

Durch den modularen Aufbau von Training Process Outsourcing hat der Kunde die Möglichkeit, je nach Bedarf einzelne Teilprozesse auszulagern – wie zum Beispiel die Bereitstellung einer webbasierten IT-Infrastruktur für die Abbildung des gesamten Qualifizierungsangebots oder die Teilnehmerbuchung und -administration. Sowohl die gesamte Wertschöpfungskette inklusive der Durchführung der Qualifizierung als auch die Kombination einzelner Teilschritte können an uns übertragen werden. Dem Kunden wird durch dieses flexible Service-Angebot sein Einstieg in die Auslagerung vereinfacht.

Diese Herausforderung vieler Unternehmen, Kosten zu senken und gleichzeitig die Qualität zu erhöhen, nehmen wir mit dem Ausbau und der konsequenten Weiterentwicklung der Servicelinie Training Process Outsourcing an. ■



Neu denken – Qualifizierungsberatung bei der Personalentwicklung.

Viele Unternehmen wissen gar nicht, wie gut sie sind – und wieviel besser sie sein könnten.

Die Weiterbildungslandschaft ist derzeit gekennzeichnet durch zwei gegensätzliche Entwicklungstendenzen. Einerseits werden im Zuge der allgemein verbreiteten Kosteneinsparungswelle die Weiterbildungsbudgets radikal gekürzt oder gänzlich gestrichen. Andererseits ist im Kontext von internationalen Bilanzierungsvorschriften und Basel II die zunehmende Beschäftigung mit dem Thema „Intellectual Capital Rating“ zu konstatieren. Das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) empfiehlt in einem aktuellen Standard-Entwurf eine Berichterstattung über das intellektuelle Kapital.

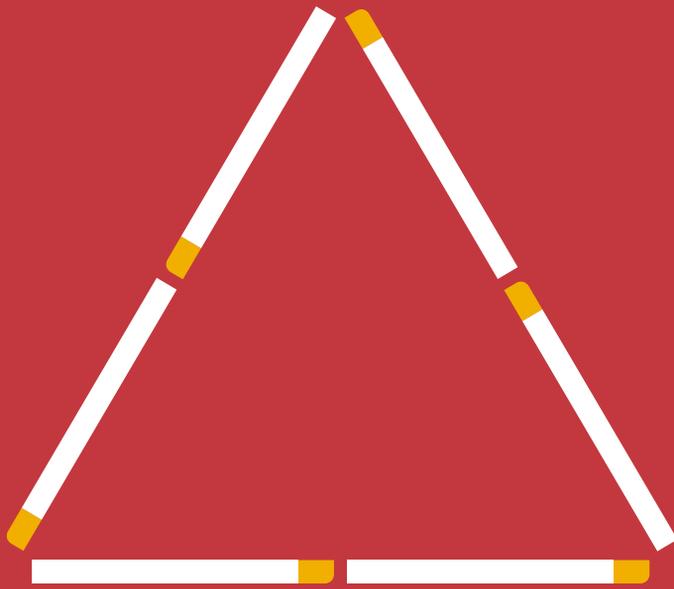
Dies ist insofern nicht verwunderlich, da bereits heute der Wert vieler Unternehmen bis zu 90 Prozent aus immateriellem Vermögen – und dazu gehört auch das vorhandene Wissen der Mitarbeiter – bestimmt wird. Ausgereifte Konzepte für die Personalentwicklung gehören somit zu den erfolgsentscheidenden Wettbewerbsfaktoren und sichern die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens nachhaltig.

In der Regel wird allerdings das Potenzial der eigenen Mitarbeiter noch viel zu oft verkannt und entsprechend wenig ausgeschöpft. Angesichts des vieler-

orts beklagten Fachkräftemangels, der in Zukunft noch zunehmen wird, können sich die meisten Unternehmen dieses Verhalten eigentlich schon längst nicht mehr leisten. Nicht zu vergessen, dass im Jahr 2010 jeder vierte Mitarbeiter älter als 50 Jahre sein wird. Es greift deshalb zu kurz, wenn man – wie häufig üblich – allein die jüngeren Mitarbeiter in Weiterbildungsmaßnahmen fördert.

Durch diese verschiedenen Aspekte sind wir in unserer Beratungstätigkeit in besonderem Maße gefordert, bei den Kunden zunächst ein neues Bewusstsein für die Personalentwicklung zu schaffen. Unsere Leistungen zeigen ihnen letztlich, wie sie ihre eigenen Potenziale umfassend nutzen können. So unterstützen wir die Kunden nicht nur bei der Auswahl, Konzeption und Durchführung von Trainingsmaßnahmen. Wir helfen beispielsweise ebenso bei der Personaleinstellung, der Ermittlung des individuellen Lernbedarfs der einzelnen Potenzialträger wie auch bei der Beurteilung der Mitarbeiter und der Einschätzung ihres Potenzials.

Letztlich zeigt sich in unserer Arbeit, dass jedes Unternehmen viel mehr Know-how und noch mehr Potenzial hat als es selbst vermuten würde. ■



Neu denken – individuelle Lernformen.

Wie weit lässt sich die Individualisierung der Weiterbildung vorantreiben?

Wir verfolgen konsequent das Ziel, für unsere Kunden individuelle Lernformen zu entwickeln – in diesem Sinne arbeiten wir jederzeit an neuen Angeboten. Es gibt allerdings auch bestimmte Neuheiten, die zunächst eine „Hype-Phase“ überstehen müssen, bis man ihre Vorteile richtig zu nutzen lernt. So verhält es sich beispielsweise mit e-Training.

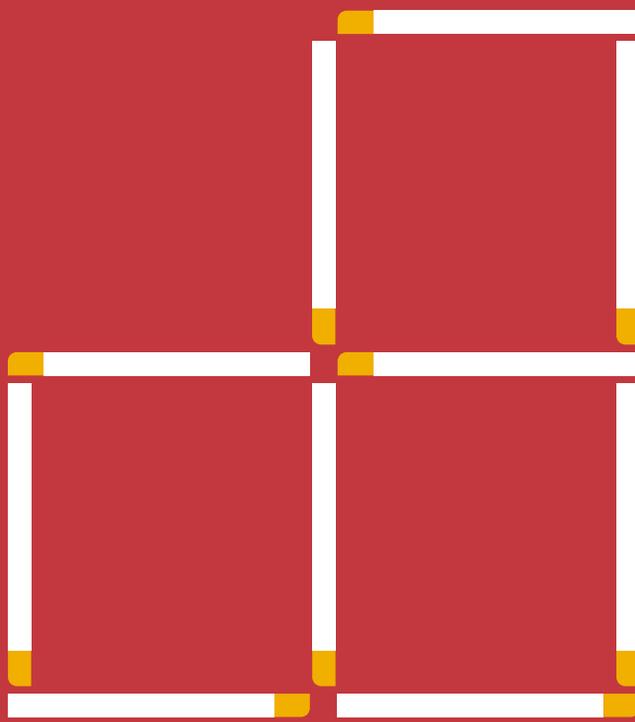
Am Anfang sah man darin hauptsächlich die Möglichkeit, Kosten zu senken, indem man auf Seminarbesuche verzichten kann. Erst heute begreifen die Kunden zunehmend, dass es sich bei e-Training um eine besonders effektive und individuelle Form des Lernens handeln kann – aber dass sie erst in Kombination mit anderen Lernmethoden voll zur Geltung kommt. Gerade der Methoden-Mix aus Präsenz- und Online-Training – der „Blended Approach“ – verspricht den größten Lernerfolg.

Unser neues Flying coach-Konzept bereichert diesen Methoden-Mix um eine weitere sehr kunden-

individuelle Lernform. Hier werden die Mitarbeiter am eigenen Arbeitsplatz von einem Trainer gezielt betreut. Der Lerninhalt richtet sich ganz nach den Fragen des jeweiligen Mitarbeiters. Der Coach „fliegt“ dabei im buchstäblichen Sinne von einem Arbeitsplatz zum anderen, so dass an einem Tag bis zu zehn Mitarbeiter ganz individuell trainiert werden können.

An diesem individuellen Lernkonzept wird besonders gut sichtbar, wie Weiterbildung und Tagesarbeit direkt ineinander greifen. Allerdings ersetzt der Flying Coach wiederum nicht das Seminar als Forum, um Basiswissen zu vermitteln.

Aus diesem Grund haben wir im vergangenen Jahr unser Seminarangebot durch mehr als 60 neue Themen aktualisiert. Schließlich bleibt es unser Ziel, durch individuelle Angebote zur bestmöglichen Wertschöpfung des „Intellectual Capital“ unserer Kunden beizutragen. ■



Gibt es einen größeren Ansporn als das langjährige Vertrauen unserer Kunden?

Ein Auszug aus unserer aktuellen Kundenliste

Adidas-Salomon	Deutsche Telekom	Philips
Allianz	DEUTZ	Postbank AG
Audi	Dresdner Bank	R+V Versicherungen
Aventis	DZ Bank	RAG
AXA	EADS	RCI Banque
BASF	Edeka	RWE
Bertelsmann	Eisenmann	SEW Eurodrive
BHW Bausparkasse	E.ON	Siemens
Brose	GAD	Signal Iduna
BSH Bosch-Siemens-Hausgeräte	Gruner + Jahr	Sika
Buderus	Henkel	Stadt Leipzig
Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	Hewlett Packard	Techniker Krankenkasse
Commerzbank	HUK-Coburg	Teekanne
Conti	IBM	ThyssenKrupp
DaimlerChrysler	Kappa Zülpich Papier	TUI AG
Degussa	KarstadtQuelle	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
Deutsche Bahn	Lenze	Vodafone D2
Deutsche Bank	Lufthansa	Volkswagen
Deutsche Börse	Metro	VR Kreditwerk
Deutsche Bundesbank	Nürnberger Versicherungsgruppe	West LB
Deutsche Post	Océ	ZF Sachs AG
	Opel	

Die Zahlen

2003

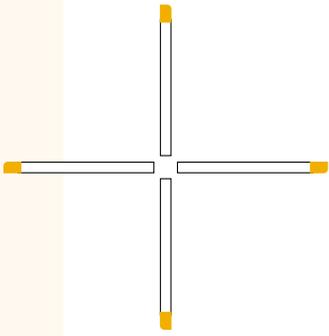
Kennzahlen

Unilog Integrata Training AG

Umsatzerlöse in Mio. EUR
Mitarbeiter
Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Mio. EUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR
Jahresüberschuss in Mio. EUR
Cash-flow in Mio. EUR
Eigenkapital in Mio. EUR
Eigenkapital in % der Bilanzsumme
Bilanzsumme in Mio. EUR
Umsatzrendite vor Steuern
Eigenkapitalrendite vor Steuern ²
Ergebnis nach DVFA/SG in Mio. EUR
Anzahl Aktien in Tsd.
Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie in EUR
Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie in EUR (ohne eigene Anteile)
Dividende pro Aktie in EUR
Bonus pro Aktie in EUR

¹ Bis 2002 Konzern, in 2003 Einzelabschluss

² Berechnet auf Basis Eigenkapital Vorjahresbestand abzgl. Ausschüttung



Lösung 1

2003 ¹	2002	2001	2000	1999	1998
31,2	51,4	55,6	47,1	39,3	32,8
189	222	265	214	213	207
2,3	2,7	2,5	2,5	2,0	2,0
-1,9	1,5	6,0	5,8	3,3	2,1
-1,7	0,8	3,9	3,0	1,6	1,0
0,4	5,3	6,8	4,9	3,1	2,6
7,5	9,6	9,5	6,4	4,0	2,9
55,3%	53,3%	43,9%	36,9%	31,9%	27,6%
13,6	18,1	21,6	17,5	12,5	10,6
-6,0%	2,9%	10,8%	12,3%	8,3%	6,4%
-20,1%	16,9%	103,1%	165,5%	134,0%	109,3%
-1,2	0,7	3,8	3,0	1,5	1,0
600	600	600	600	600	600
-1,97	1,12	6,40	4,92	2,56	1,69
-2,02	1,14	6,56	5,04	2,62	1,69
	0,15	1,00	0,92	0,87	0,82
			0,15		

Kenngrößen des Unternehmens

2003
TEUR

2002
TEUR

Darstellung des Cash-flow und der Kapitalflussrechnung

	2003 TEUR	2002 TEUR
I. Operativer Bereich		
1. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-1.728,1	649,2
2. Abschreibungen	2.274,3	4.765,6
3. Abnahme (Vj. Zunahme) von langfristigen Rückstellungen	-133,1	40,7
4. Cash-flow	413,1	5.455,5
5. Verlust aus Anlagenabgängen	11,8	3,0
6. Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1,6	5,4
7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.272,6	-1.024,5
8. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	-153,0	-16,7
9. Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	438,8	-769,2
10. Rückstellungen	-361,1	-838,4
11. Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	53,5	-313,3
12. Erhaltene Anzahlungen	-470,1	-351,9
13. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-698,4	-675,0
14. Sonstige Verbindlichkeiten	-238,9	-311,0
15. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	269,9	1.163,9
II. Investitionsbereich		
16. Investition in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-781,9	-2.022,5
17. Investition in den Kauf eigener Anteile	-7,3	0,0
18. Mittelzufluss aus dem Verkauf der ITL GmbH	0,0	511,3
19. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-789,2	-1.511,2
III. Finanzierungsbereich		
20. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Dividenden)	-87,8	-585,7
IV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Saldo I-III)	-607,1	-933,0
21. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	8.193,3	9.126,3
22. Finanzmittelbestand am Ende der Periode/Finanzmittelfonds	7.586,2	8.193,3

Unilog Integrata Training Aktie – Entwicklung seit 01/2003 (Angaben in Euro)



	2003	2002
	TEUR	TEUR
DVFA/SG-Ergebnis		
Jahresergebnis lt. GuV	-1.728,1	649,2
Veränderung aktive latente Steuer (39,1%; Vj. 37,6%)		
auf Verlustvortrag 31.12.2003	559,4	0,0
aus Rückstellung Altersteilzeit	-0,7	-73,2
aus Drohverlustrückstellungen	-23,5	37,6
aus Instandhaltungsrückstellungen	13,2	-11,3
Ergebnis DVFA/SG in TEUR	-1.179,7	549,7
Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie in EUR (ohne eigene Aktien/Anzahl 585.360 Stk)	-2,02	0,94
Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie in EUR (mit eigene Aktien/Anzahl 600.000 Stk)	-1,97	0,92

	2003	2002
	%	%
Ertragskennziffern		
Umsatzrendite	-5,5	1,4
DVFA/SG		
Umsatzrendite	-3,8	1,2
Eigenkapitalrendite*	-18,7	7,5
DVFA/SG		
Eigenkapitalrendite*	-12,8	6,3

(Alle Angaben nach Steuern)

* Basis ist das Eigenkapital Vorjahresbestand abzüglich Ausschüttung.

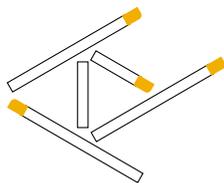
Jahresabschluss zum 31.12.2003

	2003	2003	2002
	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	852,3		1.516,5
2. Firmenwert	674,9		773,8
		1.527,2	2.290,3
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76,0		105,6
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	775,4		1.417,5
		851,4	1.523,1
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0		0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0		0,0
		0,0	0,0
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.327,1		3.599,7
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.451,4		298,4
3. Sonstige Vermögensgegenstände	316,9		741,5
		7.095,4	4.639,6
II. Wertpapiere			
Eigene Anteile		437,8	501,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		3.586,2	8.193,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten		98,4	112,6
		13.596,4	17.260,4

Bilanz zum 31. Dezember 2003 der Unilog Integrata Training AG, Tübingen

	2003	2003	2002
	TEUR	TEUR	TEUR
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.536,0		1.536,0
II. Kapitalrücklage	1.020,5		1.020,5
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für eigene Anteile	437,8		501,5
2. Andere Gewinnrücklagen	6.188,1		5.958,7
IV. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)	-1.657,1		324,6
		7.525,3	9.341,3
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	279,7		266,7
2. Steuerrückstellungen	121,8		467,3
3. Sonstige Rückstellungen	2.685,9		2.847,6
		3.087,4	3.581,6
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Seminare	1.131,3		1.601,4
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.307,6		2.005,9
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	126,0		72,6
4. Sonstige Verbindlichkeiten	418,8		657,6
		2.983,7	4.337,5
		13.596,4	17.260,4

■ Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2003 der
Unilog Integrata Training AG, Tübingen



Lösung 2

	2003 TEUR	2003 TEUR	2002 TEUR
1. Umsatzerlöse	31.188,3		47.256,6
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.319,6		964,5
		32.507,9	48.221,1
3. a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.001,3		1.245,2
b) Fremdhonorare	11.960,0		18.356,6
		12.961,3	19.601,8
		19.546,6	28.619,3
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.680,6		9.360,1
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.652,1		1.632,5
		9.332,7	10.992,6
5. a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.037,7		2.403,1
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	138,3		0,0
		2.176,0	2.403,1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.899,5	11.943,5
7. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen		0,0	74,1
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		237,1	386,8
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		236,6	2.362,5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,4	0,9
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.861,5	1.377,6
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-134,9	726,0
13. Sonstige Steuern		1,5	2,4
14. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-1.728,1	649,2
15. Entnahmen aus der Rücklage für eigene Aktien		71,0	0,0
16. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		0,0	-324,6
17. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)		-1.657,1	324,6

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

Unilog Integrata Training AG, Tübingen

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2003 bis 31.12.2003 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Etwaige Abweichungen bei den Nachkommastellen im Jahresabschluss und Lagebericht sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Hauptgesellschafter der Unilog Integrata Training AG ist die Unilog Holding GmbH (vormals: Unilog Integrata Aktiengesellschaft), Tübingen, die zum Jahresende 2003 82,324% der Aktien hält (nach Abzug der eigenen Anteile von der Gesamtstückzahl 84,383%).

Mit Schreiben vom 29.08.1996 hat die Unilog Holding GmbH der Unilog Integrata Training AG die mehrheitliche Beteiligung gemäß § 20 AktG mitgeteilt.

Die Unilog Integrata Training AG wird in den Konzernabschluss der Unilog SA, Paris, einbezogen.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung der Gegenstände erfolgt teils nach der linearen und teils nach der degressiven Methode mit Abschreibungssätzen, die auch steuerlich zulässig sind. Die wesentlichen Bestandteile im Bereich gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte werden über 3 Jahre abgeschrieben. Die Firmenwerte werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung des sonstigen Anlagevermögens erfolgt über eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben. Es wird auf Basis der Pro Rata Temporis Methode monatsgenau abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Zur Deckung einzelner Risiken und des allgemeinen Ausfallwagnisses wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Heubeck gebildet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Die in den sonstigen Rückstellungen

enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Stellungnahme des IDW – RS HFA 3 durchgeführt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Soweit im Jahresabschluss Posten enthalten sind, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten, erfolgt die Umrechnung in EURO zu den historischen bzw. in den Vermögensgegenständen zu den am Abschlussstichtag niedrigeren Kursen und in den Verbindlichkeiten zu den am Abschlussstichtag höheren Kursen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist aus der Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens“ (vgl. Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2001 ist ein Firmenwert aus dem Kauf des ITZ-Schulungsbereichs entstanden. Dieser Firmenwert wird über die geschätzte tatsächliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2003 TEUR 17,0 und der Buchwert per 31.12.2003 TEUR 204,5. Des Weiteren ist ein Firmenwert aus der Ausgründung aus der Unilog Integrata AG im Jahr 1994 entstanden. Auch dieser Firmenwert wird über eine geschätzte tatsächliche Nutzungsdauer von

15 Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibung beträgt jährlich TEUR 81,8 und der Restbuchwert per 31.12.2003 TEUR 470,4.

Die Abschreibung auf geringwertige Wirtschaftsgüter beträgt TEUR 49,7.

Der Abgang in den Finanzanlagen resultiert aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft Unilog Integrata Training AG, Schweiz, per 01.07.2003.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen per 31.12.2002 und 31.12.2003 haben jeweils eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus einem der Unilog Holding GmbH gewährten, kurzfristig kündbaren und durch eine Patronatserklärung der UNILOG SA gesicherten Darlehens.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2003 wurde die Unilog Integrata Training AG ermächtigt, bis zum 19. November 2004, eigene Anteile bis zu zehn von Hundert des Grundkapitals zu erwerben sowie diese unter bestimmten Voraussetzungen, mit der Möglichkeit des Ausschlusses des Bezugsrechtes der Altaktionäre, zu veräußern. Des Weiteren wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

Unilog Integrata Training AG, Tübingen

In 1999 erwarb die Unilog Integrata Training AG 14.350 Stück zum Kurswert zwischen 31,50 und 38,00 EUR, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 2,39% bzw. einem rechnerischen Anteil von 36.736,00 EUR (je Aktie 2,56 EUR). Im Juni 2003 wurden weitere 290 Stück zum Kurswert zwischen 24,87 und 25,20 EUR erworben.

Der Ansatz der 1999 erworbenen Anteile erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs (30,0 EUR) zu TEUR 430,5. Die Abwertung dieser Anteile in Höhe von TEUR 71,0 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ ausgewiesen. Die im Juni 2003 erworbenen eigenen Anteile wurden mit den Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) von TEUR 7,3 angesetzt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Unilog Integrata Training AG beträgt zum Abschlussstichtag 1.536.000,00 EUR. Es wird mehrheitlich (82,324 %) von der Unilog Holding GmbH, Tübingen, gehalten.

Das Grundkapital ist in 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Entsprechend der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 384.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Des

Weiteren besteht in gleicher Höhe eine entsprechende Ermächtigung des Vorstands zur Erhöhung des Grundkapitals (Genehmigtes Kapital II), inkl. der Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden. Der Bezugsrechtsausschluss ist nur für den Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb einer Beteiligung oder eines Unternehmens sowie für Spitzenbeträge zulässig.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Ausgabe des Aktienkapitals gegen Sacheinlage im Rahmen der Umwandlung der Gesellschaft aus der Rechtsform der Kommanditgesellschaft in die Aktiengesellschaft im Jahre 1994.

Im Geschäftsjahr 2003 erfolgten weder Entnahmen aus noch weitere Zuführungen zu der Kapitalrücklage.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	TEUR	TEUR
Rücklage für eigene Anteile 01.01.2003	501,5	
Entnahme aufgrund Abwertung der eigenen Anteile auf der Aktivseite	-71,0	
Erhöhung aufgrund Erwerb eigener Anteile im Geschäftsjahr 2003	7,3	
Rücklage für eigene Anteile 31.12.2003		437,8
Andere Gewinnrücklagen 01.01.2003	5.958,7	
Einstellung aus Jahresüberschuss 2002 durch die Hauptversammlung	236,8	
Entnahmen aufgrund Erwerb eigener Anteile im Geschäftsjahr 2003 (s.o.)	-7,3	
Andere Gewinnrücklagen 31.12.2003		6.188,2
Gewinnrücklagen 31.12.2003		6.626,0

Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust

Der Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Bilanzgewinn 31.12.2003	324,6
./- Einstellung in die Gewinnrücklagen aufgrund HV- Beschluss vom 21.05.2003	-236,8
./- Dividendenausschüttung 2002	-87,8
Gewinnvortrag 01.01.2003	0,0
Jahresfehlbetrag 2003	-1.728,1
./- Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile	71,0
Bilanzverlust 31.12.2003	-1.657,1

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

Unilog Integrata Training AG, Tübingen

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des § 6a EStG unter versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Heubeck unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6,0 % ermittelt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen im Abschluss der Unilog Integrata Training AG setzen sich folgendermaßen zusammen:

Bezeichnung	01.01.2003	Verbrauch V Auflösung A	Zuführung	31.12.2003
	TEUR	TEUR		TEUR
Altersteilzeit-Rückstellung	378,6	242,1 V	96,0	232,5
Urlaub	325,1	295,1 V	0,0	30,0
Überstunden	91,6	91,6 V	40,9	40,9
Berufsgenossenschaft u.ä.	117,0	116,8 V	138,1	138,0
		0,3 A		
Sonstige Personalkosten	197,0	160,3 V	91,6	128,3
Rechts-, Beratungs-, Prüfungskosten	78,3	78,3 V	87,3	87,3
Unterlassene Instandhaltung	310,0	310,0 V	250,0	250,0
Ausstehende Rechnungen	691,7	316,1 V	932,7	932,7
		375,6 A		
Sonstige	658,3	484,6 V	679,1	846,2
		6,6 A		
		2.094,9 V		
	2.847,6	382,5 A	2.315,7	2.685,9

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2003 TEUR 2.983,7 und haben alle entsprechend dem Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 131,5 (i.V. TEUR 154,9) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 206,5 (i.V. TEUR 223,3) enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden fast ausschließlich im Inland erzielt. Der Gesamtumsatz der Unilog Integrata Training AG im Jahr 2003 beträgt TEUR 31.188,3.

Der Gesamtumsatz im Jahresabschluss verteilt sich auf öffentliche Seminare, firmeninterne Seminare und Qualifizierungsprojekte.

Die prozentuale Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	in %
Öffentliche Seminare	52
Firmeninterne Seminare	29
Qualifizierungsprojekte	18
Sonstige Leistungen	1
	100

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 382,5 enthalten. Weitere wesentliche Posten in den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Mieteinnahmen, aus der Untervermietung von Seminarräumen und die Weiterberechnung von Spesenpauschalen.

Aufgrund der Einführung eines neuen Faktur-Moduls ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr teilweise Verschiebungen zwischen den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erträgen. Aufgrund Geringfügigkeit wurden die Vorjahreswerte nicht angepasst.

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Hierin enthalten sind die Bewirtungskosten für Seminarteilnehmer im Rahmen der durchgeführten Kundenseminare.

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahresabschlusses enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 13,0 (i.V. TEUR 21,1).

Im Jahresdurchschnitt 2003 waren insgesamt 189 angestellte Arbeitnehmer (i. V. 197) beschäftigt. Der Personalstand zum 31. Dezember 2003 beträgt 170 Mitarbeiter.

Die Unilog SA, Paris, hat den Mitarbeitern der Unilog Integrata

Anhang für das Geschäftsjahr 2003

Unilog Integrata Training AG, Tübingen

Training AG Stock Options gewährt. Die Zuteilung der Stock Options erfolgt in mehreren Phasen und ist an Bedingungen geknüpft (Unternehmensziele, Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe). Die Zuteilung erfolgt in einem vorgegebenen Zeithorizont. Die Aufwendungen aus diesem Programm werden von der Unilog SA getragen.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 40,3) sowie die Zinsforderungen (TEUR 55,1 aus 2002 und TEUR 42,9 aus dem 1. Halbjahr 2003) gegenüber der ehemaligen Tochtergesellschaft Unilog Integrata Training AG, Schweiz, wurden im Geschäftsjahr 2003 abgeschrieben und gesondert in dieser Position ausgewiesen.

Des Weiteren wurde ein dieser Gesellschaft im ersten Halbjahr gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 165,5 in 2003 abgeschrieben; der Ausweis dieser Abschreibung erfolgt unter der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens“ (siehe unten). In Zusammenhang mit dem Verkauf dieser Tochtergesellschaft am 1. Juli 2003 fielen noch Rechts- und Beratungskosten in Höhe von TEUR 6,5 an; der Ausweis dieser Kosten erfolgt in der GuV unter der Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“. Im Geschäftsjahr 2003 entstanden somit insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 310,3 in Zusammenhang mit der ehemaligen Tochtergesellschaft Unilog Integrata Training AG, Schweiz.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter diesem Posten sind Aufwendungen aus den Bereichen EDV, Gebäude, Werbung, Büro- und Kommunikation, Bewirtung sowie Personalnebenkosten und Aufwendungen bzgl. den erhaltenen Leistungen aus der Unilog Holding GmbH erfasst.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

In dieser Position ist die Abwertung der eigenen Anteile in Höhe von TEUR 71,0 sowie die Abschreibung eines im ersten Halbjahr an die ehemalige Tochtergesellschaft Unilog Integrata Training AG, Schweiz, gewährten Darlehens in Höhe von TEUR 165,5 enthalten.

Zinserträge

Im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG sind in den Erträgen aus Zinsen TEUR 115,3 mit der Unilog Holding GmbH sowie TEUR 42,9 mit der ehemaligen Tochtergesellschaft Unilog Integrata Training AG, Schweiz, enthalten.

V. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstands

Als Mitglieder des Vorstands waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Gerhard Wächter, Neufahrn
(Vorstandssprecher)
Diplom- Informatiker
Verantwortlich für die Bereiche Marketing und Vertrieb
- Dr. Hans Günter Heilmann, Tübingen
Diplom- Physiker
Verantwortlich für die Bereiche Verwaltung, Personal,
Produktion und Produktmanagement

Mitglieder des Aufsichtsrats

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr bestellt:

- Gérard Philippot, Le Raincy
(Vorsitzender)
Président du Directoire der Unilog SA, Paris
- Dr. Christoph Binge, Berlin
(stellvertretender Vorsitzender)
Rechtsanwalt und Notar
- Martin Hornbach, Neustadt/Weinstraße
(Geschäftsführer)
- Diplom-Kaufmann Herbert-Franz Chilcott, Paris
(Generaldirektor, Directeur Général)
Leiter International Corporate Controlling, Unilog SA, Paris

- Sonja Fell, MBA, Paris
(Direktorin für Unternehmensentwicklung)
(Directeur au Développement), Unilog SA, Paris
- Dipl.-Ing. Peter Kirn, Böblingen
(Executive Consultant)

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf TEUR 80,0, die Bezüge des Vorstands auf TEUR 345,4.

VI. Haftungsverhältnisse und sonst. finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen. Sie belaufen sich für das Jahr 2004 voraussichtlich auf TEUR 3.259,3. Die Verpflichtungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 2.382,8. Die Verpflichtungen werden in den Folgejahren in ähnlicher Höhe anfallen.

VII. Verwendung des Bilanzverlusts

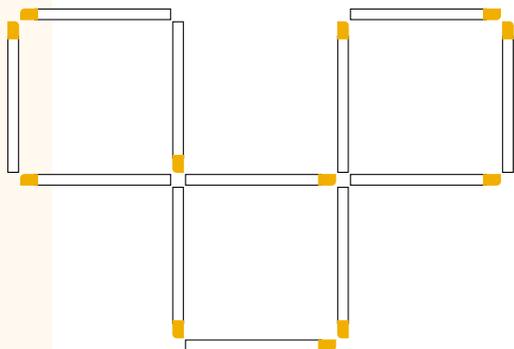
Der im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG zum 31.12.2003 ausgewiesene Bilanzverlust von EUR 1.657.099,25 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Tübingen, 19. März 2004

Unilog Integrata Training AG
Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 der Unilog Integrata Training AG, Tübingen

		Anschaffungskosten TEUR			
		01.01.2003	Zugänge	Abgänge	31.12.2003
Anlagevermögen					
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände				
	1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5.651,4	314,7	34,8	5.931,3
	2. Firmenwerte	1.482,7	0,0	0,0	1.482,7
		7.134,1	314,7	34,8	7.414,0
II.	Sachanlagen				
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	244,7	0,0	0,0	244,7
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.013,4	301,7	665,8	4.649,3
		5.258,1	301,7	665,8	4.894,0
III.	Finanzanlagen				
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	721,9	0,0	721,9	0,0
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.640,6	165,5	1.806,1	0,0
		2.362,5	165,5	2.528,0	0,0
		14.754,7	781,9	3.228,6	12.308,0



Lösung 3

Kumulierte Abschreibungen TEUR				Nettobuchwerte TEUR	
01.01.2003	Zuführungen	Abgänge	31.12.2003	31.12.2003	31.12.2002
4.134,9	978,8	34,7	5.079,0	852,3	1.516,5
708,9	98,9	0,0	807,8	674,9	773,8
4.843,8	1.077,7	34,7	5.886,8	1.527,2	2.290,3
139,1	29,6	0,0	168,7	76,0	105,6
3.595,9	930,4	652,4	3.873,9	775,4	1.417,5
3.735,0	960,0	652,4	4.042,6	851,4	1.523,1
721,9	0,0	721,9	0,0	0,0	0,0
1.640,6	165,5	1.806,1	0,0	0,0	0,0
2.362,5	165,5	2.528,0	0,0	0,0	0,0
10.941,3	2.203,2	3.215,1	9.929,4	2.378,6	3.813,4

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Unilog Integrata Training AG

1. Rahmenbedingungen, Entwicklung der Branche

Nachdem der Weiterbildungsmarkt im Herbst 2001 erste Schwächen zeigte, trat im Jahr 2002 ein deutlicher Rückgang des Volumens im Weiterbildungsmarkt ein, dessen Ausmaße auch Marktforschungsinstitute wie IDC und META Group zunächst unterschätzten. So revidierte META Group im Verlauf des Jahres 2002 eine Prognose für das Jahr 2002 von zunächst 3 Prozent Wachstum – für den IT-Trainingsmarkt – in ein Minus von 5 Prozent.

Aufgrund der unsicheren Marktlage infolge des ausbleibenden konjunkturellen Aufschwungs fielen die Prognosen für das Jahr 2003 zurückhaltender aus. META Group setzte auf ein Nullwachstum, während IDC einen Rückgang von 2 Prozent für den IT-Trainingsmarkt 2003 vorhersagte.

Jedoch bereits im ersten Halbjahr 2003 zeigten die Umsatzerlöse der Unilog Integrata Training AG sowie vieler Wettbewerber, dass diese Prognosen bei weitem zu optimistisch ausgefallen sind. Die Auftragssituation besserte sich im zweiten Halbjahr aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht entscheidend und konnte somit die sehr schwachen ersten sechs Monate des Geschäftsjahres nicht kompensieren.

Unter dem allgemeinen Kostendruck werden Ausgaben für Werbung, aber vor allem für Personal und somit auch für die Weiterbildung reduziert. Investitionen in Qualifizierungspro-

jekte größeren Volumens werden verschoben. Vor diesem Hintergrund und auf Basis der aktuellen Konjunkturdaten wird eine Trendwende nicht vor der zweiten Hälfte des Jahres 2004 erwartet.

Ein Schlaglicht auf die Situation in Deutschland wirft das Ergebnis einer von der Wirtschaftswoche veröffentlichten repräsentativen Umfrage unter 1.450 Vorstandsmitgliedern in sieben europäischen Ländern¹: 60% der Manager in Deutschland würden als erstes an Personal und Aus- und Weiterbildung sparen, wenn es ihrem Unternehmen schlechter geht. Der entsprechende Prozentsatz für die Manager in Großbritannien und Frankreich beträgt 39% bzw. 38%. Damit stehen die deutschen Manager im europäischen Vergleich mit Abstand an der Spitze.

Der Markt reagierte auf diese Situation mit einem deutlichen Preisdruck sowohl bei Seminaren als auch bei den Tagessätzen im Projektgeschäft. Fast alle führenden Weiterbildungsanbieter haben Personal abgebaut und Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet. Eine Marktberingung zeichnet sich ab.

Viele Unternehmen optimieren zunehmend die Anzahl ihrer Lieferanten. Das bedeutet, dass künftig Full-Service-Anbieter von einer steigenden Nachfrage besonders profitieren werden.

2. Unternehmenssituation

Der Rückgang des Marktes für Qualifizierungsdienstleistungen, speziell im Bereich Informationstechnologie, führte auch für die

¹ Wirtschaftswoche Nr. 7 vom 05.02.2004; Quelle: UPS European Business Monitor

Unilog Integrata Training AG zu einem verstärkten Umsatzrückgang. Dieser konnte auch durch umfangreiche Kostenreduzierungen in allen Bereichen nicht kompensiert werden, so dass zum ersten Mal seit Ausgründung der Unilog Integrata Training AG als eigenständige Firma im Jahre 1993 ein negatives Ergebnis ausgewiesen wird.

Dennoch haben wir das Profil der Unilog Integrata Training AG als Full-Service-Anbieter ausgebaut und das Portfolio um Training Process Outsourcing, Consulting zur Personalentwicklung und das Flying coach-Konzept erweitert. Damit bieten

wir unseren Kunden sämtliche Dienstleistungen im Umfeld der Qualifizierung an. Wir sind außerdem unserer Auffassung treu geblieben, dass sich Qualität auf Dauer durchsetzen und sich für unsere Kunden mehr auszahlen wird als Minderqualität zu Niedrigstpreisen.

2.1 Umsatz

Der Umsatz sank im Berichtszeitraum insgesamt um 34,0 % auf TEUR 31.188,3.

	2003 TEUR	2002 TEUR	Veränderung in %
Unilog Integrata Training AG	31.188,3	47.256,6	-34,0

Die Tochtergesellschaft Unilog Integrata Training AG, Schweiz, wurde im 3. Quartal 2003 im Rahmen eines Management Buy Out verkauft.

Für die Unilog Integrata Training AG ergibt sich im Einzelabschluss nach Tätigkeitsgebieten segmentiert folgendes Bild:

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Unilog Integrata Training AG

	2003	2002	Veränderung
	TEUR	TEUR	in %
Öffentliche Seminare	16.356,0	24.119,1	-32,2
Firmeninterne Leistungen	14.428,6	22.539,7	-36,0
- davon Inhouse Seminare	8.958,6	10.341,0	-13,4
- davon Inhouse Qualifizierungsprojekte	5.470,0	12.198,7	-55,2
Sonstige Leistungen	403,7	597,8	-32,5
Gesamtumsatzerlöse	31.188,3	47.256,6	-34,0

Im Jahr 2003 verstärkte sich in vielen Unternehmen der schon in 2002 einsetzende Trend, mit der Reduzierung von Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter kurzfristig Kosten zu sparen.

Der Umsatzrückgang im öffentlichen Seminarbereich ging einher mit einer spürbaren Verringerung der durchschnittlichen Teilnehmerzahl. Ab Mai 2003 machte sich auch der Wegfall des öffentlichen Seminarangebots im Bereich SAP aufgrund der restriktiven Lizenzpolitik der SAP AG bemerkbar.

Um die vorhandenen Ressourcen besser zu nutzen, wurden die für das zweite Halbjahr 2003 in den Trainingszentren Leipzig, Hannover, Nürnberg und Tübingen angebotenen öffentlichen Seminartermine in die größeren Standorte Berlin, Hamburg, München und Stuttgart verlegt. Eingebrochen ist der Umsatz im Bereich der Qualifikationsprojekte. Nach einem außerordentlichen Wachstum von 76,5% in 2002, das durch einige großvolumige Aufträge im Bereich SAP getragen wurde, konnten im Jahr 2003 aufgrund der allgemein zurückhaltenden Investitions-

bereitschaft der Unternehmen keine vergleichbar großen Projekte gewonnen werden.

Die sonstigen Leistungen bestehen im Wesentlichen aus der Leistungsabgabe an verbundene Unternehmen.

2.2 Investitionen

Aufgrund der schwierigen Erlössituation wurde das Investitionsvolumen im Anlagegüterbereich im Vergleich zu 2002 um ca. 60 % zurückgefahren. Es wurde vor allem in Ersatzbedarf für unsere Seminarraumausstattungen investiert.

Größere Investitionen wurden in die Weiterentwicklung unserer internen IT-Systeme vorgenommen, vor allem in die Einführung eines CRM-Systems, um die Zusammenarbeit zwischen Vertrieb und Marketing sowie die internen Abläufe innerhalb dieser Bereiche zu optimieren.

2.3 Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2003 sind 129 neue Seminarthemen in unser Programm aufgenommen worden; ca. 60 Seminarthemen wurden entweder völlig aus dem Sortiment genommen oder werden nur noch als individuelles Inhouse-Seminar angeboten.

Drei neue Themengebiete sind 2003 hinzugekommen: Navision, Service Management (ITIL) und zertifizierte Projektmanagement-Qualifizierung nach GPM und PMI. Andere Themengebiete sind stark ausgebaut worden. Dies betrifft einerseits UNIX als Reaktion auf den Durchbruch dieses Betriebssystems im kommerziellen Bereich und andererseits .NET. Weiterhin ist das Angebot bei Oracle, Java und im Bereich Organisation und Betriebswirtschaftslehre umfangreich erweitert worden. Ein weiterer Schwerpunkt ergab sich aus Software-Updates, der einerseits die Neukonzeption vorhandener Themen bedeutete und andererseits neue Themen einschloss, die sich aus dem neuen Leistungsumfang der Software-Updates ergeben. Dies betrifft u.a. Lotus Notes und MS Office.

Das Jahr 2003 war auch dadurch gekennzeichnet, dass nur wenige Neuerungen oder neue Themenfelder die technologische Entwicklung bestimmten. Ein Grund ist auch darin zu sehen, dass angesichts der wirtschaftlichen Situation wenig Investitionsbereitschaft bei unseren Kunden vorhanden war, so dass sich gerade in den Wachstumsfeldern der Vergangenheit – z.B. e-Business – weniger Projekte und wenig zusätzliche Wachstumsfelder ergaben.

Im Bereich e-Training stand die kundenindividuelle Entwicklung von WBT's im Vordergrund. Hier konnten in 2003 erstmals systematisch Kunden für diese Leistung gewonnen werden. Dies setzte voraus, dass entsprechende Tools zur Entwicklung in das Portfolio aufgenommen wurden. Eingebunden waren diese Entwicklungen in größere Qualifizierungsprojekte, wodurch für unsere Kunden ein individuell optimierter Mix aus Selbstlern- und Präsenzeinheiten realisiert wurde.

2.4 Marketing

Im Verlaufe des Jahres 2003 hatte das Marketing aufgrund der wirtschaftlichen Situation einige schwierige Entscheidungen zu Einsparungen zu treffen. Die eher langfristig wirkenden Anzeigenkampagnen wurden stark zurückgenommen sowie die Messeaktivitäten. Durch die ganz gezielte Konzentration auf ausgewählte Marketingkanäle - auf Direktvertrieb durch Katalog und Seminarplaner im Web, auf Direktmarketing durch Broschüren, Mailings und die Kundenzeitschrift sowie auf Onlinemarketing – ist es trotzdem gelungen, nicht nur die Standardaktivitäten beizubehalten sondern auch eine ganze Reihe zusätzlicher Aktionen durchzuführen. Der umfangreiche Direkt Marketing Part des internen CRM Projektes wurde Ende 2003 erfolgreich abgeschlossen. Dies bietet bereits jetzt gute Optimierungsmöglichkeiten in der Kundenbearbeitung. Durch die weiteren Phasen des CRM Projektes, die 2004 anstehen, werden zusätzliche Möglichkeiten hinzukommen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Unilog Integrata Training AG

Generell lag auch 2003 ein Schwerpunkt auf dem Ausbau der Website – mit Informationen über neue Portfolioelemente und zusätzlichen service features rund um den Seminarplaner. Die Anzahl der Anfragen ist von 2002 auf 2003 um 54% gestiegen. Die Quote der Seminarbuchungen, die über den Seminarplaner erfolgen, hat von Quartal zu Quartal zugenommen und lag im letzten Quartal bereits bei 46%. Weitere Optimierungen der Webnutzung sind im Zusammenhang mit dem CRM Projekt in Vorbereitung.

Das Corporate Design wurde überarbeitet und für die Business Line Training vereinheitlicht. Alle Unternehmensbroschüren wurden entsprechend aktualisiert. Die gemeinsame Markenpolitik und die abgestimmten Marketingstrategien ermöglichen einerseits eine bessere Erkennbarkeit der Business Line Training im europäischen Umfeld. Andererseits konnte so durch business line weite Nutzung adaptierter Konzepte und Designelemente Material kostengünstig entwickelt werden.

Für alle neuen Portfolioelemente unseres Full-Service Angebots – wie PE Consulting und Training Process Outsourcing – wurden spezielle Marketingprogramme aufgesetzt, die sämtliche relevanten Kanäle einbeziehen. Dabei wurde in besonderer Weise auf die Web Präsenz gesetzt, da hier beträchtliche Geschwindigkeits- und Aktualitätsvorteile realisierbar sind. Die Analysen der requests auf unserer Website zeigen, dass diese Informationen im Markt unmittelbar wahrgenommen werden.

2.5 Organisation/Datenverarbeitung

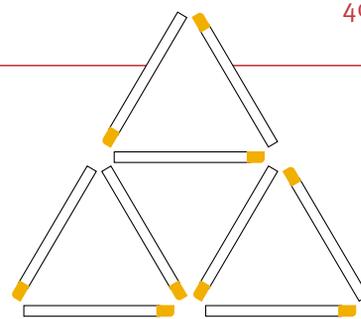
CRM war das Hauptthema der Org/DV in 2003. Der Produktivstart von Pivotal-CRM erfolgte planmäßig am 06.10.2003, in der Marketingabteilung, in Tübingen. Ab März 2003 wurde gemeinsam mit der Fachabteilung und Mitarbeitern von Pivotal die Feinspezifikation entwickelt, die als Basis für das Customizing unseres Systems diente.

Gleichzeitig mit Pivotal wurden Fuzzy!Post für die Online-Prüfung der postalischen Richtigkeit und Fuzzy!Double für die Dublettenprüfung zur Einführung gebracht. Ende des Jahres haben wir alle notwendigen Lizenzen für unsere Vertriebsorganisation in Deutschland und Frankreich erworben, wodurch der Kompletteneinführung in 2004 nichts mehr im Wege steht.

Weitere Projekte, die realisiert worden sind:

1. Erstellung eines an Kundenbedürfnisse anpassbaren individuellen Seminarplaners
2. Erweiterung des Faktursystems um ein Modul zur Abwicklung von Beständen und Anzahlungen
3. Erweiterung des Anwendungssystems für die Arbeitszeiterfassung

Organisatorisch wurden sowohl der Benutzerservice für die Mitarbeiter der Unilog Integrata Training AG als auch die Wartung und Weiterentwicklung unseres ERP-Systems in die Org/DV integriert.



Lösung 4

Auf Seiten der Infrastruktur ist hervorzuheben, dass die Migration unseres WANs auf ATM-Technologie durch die Org/DV unterstützt und die Umstellung auf Windows 2000 begonnen wurde.

Die Audits konzentrierten sich in diesem Jahr auf den Bereich Vertrieb. ISO 9001 Zertifikat und TIP Urkunde (Trust Improvement Program) wurden erneuert.

2.6 Personal

Für die Mitarbeiter des Unternehmens, mit Ausnahme der Bereiche Vertrieb und Personal, wurde ab Mai 2003 Kurzarbeit eingeführt und die dazu erforderlichen Vereinbarungen mit dem Betriebsrat geschlossen. Darüber hinaus wurden Maßnahmen zur Reduzierung der Fixkosten, wie Abbau der Aushilfen, Aussetzung des Fahrtkostenzuschusses Wohnung – Arbeitsstätte umgesetzt.

Nachdem bereits Ende 2002 Restrukturierungsmaßnahmen vorbereitet wurden, wurde im Laufe des Jahres ein Sozialplan und Interessenausgleich mit dem Betriebsrat vereinbart. 21 Mitarbeitern wurden betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen, lediglich zwei Mitarbeiter haben Kündigungsschutzklage erhoben; beide Verfahren wurden per Vergleich beendet.

Insgesamt ging die Anzahl festangestellter Mitarbeiter von 195 (Stand 01.01.2003) auf 170 (Stand 31.12.2003) zurück. Die Fluktuation betrug, unter Berücksichtigung der betriebsbedingten Kündigungen, 14,1%.

2.7 Kosten

Hauptsächlich aufgrund der Einführung von Kurzarbeit ab Mai, aber auch aufgrund in 2003 eingeleiteter Restrukturierungsmaßnahmen konnten die Personalkosten um ca. 15% gesenkt werden. Die gegen Ende 2003 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im Personalbereich werden in 2004 kostenmäßig ihre volle Wirkung entfalten.

Durch intensive Verhandlungen wurden die Honorare unserer freiberuflichen Trainer spürbar gesenkt, so dass trotz der deutlich gesunkenen durchschnittlichen Teilnehmerzahlen in den öffentlichen Seminaren und trotz des großen Preisdrucks im Bereich der firmeninternen Qualifizierungen der Anteil der Freiberuflerhonorare am Umsatz leicht zurückging.

Die Sachkosten konnten durch Einsparungen bei allen insgesamt um ca. 15% gesenkt werden. Deutlich reduziert wurden die Ausgaben für Marketing (ca. 33%). Bei den Bürokommunikationskosten, den EDV-Kosten, den Abschreibungen sowie den sonstigen Kosten konnten Einsparungen zwischen 7% und 23% realisiert werden. Nur wenig (1,5%) konnte bei den Raumkosten eingespart werden. Hier sind die Kosten aufgrund der langfristigen Mietverträge nicht kurzfristig zu beeinflussen.

2.8 Finanzierung

Die Gesellschaft verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 3.586,2 und kam ohne Bankschulden aus.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Unilog Integrata Training AG

Darüber hinaus hat die Gesellschaft der Unilog Holding GmbH ein kurzfristig kündbares, durch Patronatserklärung der Unilog SA gesichertes Darlehen über TEUR 4.000 gewährt.

Der cash flow entwickelte sich wie folgt:

	2003	2002	Veränderung
	TEUR	TEUR	in %
cash flow	413,3	5.455,5	-92,4

2.9 Ergebnis

Der Jahresfehlbetrag nach Steuern betrug TEUR 1.728,1. Im Vorjahr wurde noch ein Jahresüberschuss von TEUR 649,2 erzielt. Ähnlich entwickelte sich das DVFA/SG-Ergebnis. Es ergibt sich folgendes Bild:

	2003	2002	Veränderung
	TEUR	TEUR	in %
Jahresergebnis	-1.728,1	649,2	-366,2
DVFA/SG- Ergebnis in EUR je Stückaktie*	-1,97	0,92	-314,1
DVFA/SG- Ergebnis in EUR je Stückaktie**	-2,02	0,94	-314,9

Aufgrund der Kosteneinsparmaßnahmen, die vor allem im 2. Halbjahr 2003 ihre Wirkung entfalteten, und einer leicht besseren Umsatzentwicklung im vierten Quartal war das Ergebnis der

* Auf Basis Gesamtstückzahl (600.000 Stück)

** Auf Basis ohne eigene Anteile (585.360 Stück)

gewöhnlichen Geschäftstätigkeit für das 2. Halbjahr 2003 mit TEUR 578,3 positiv. So konnte das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -2.439,8 per 30.06.2003 zum Jahresende auf TEUR -1.861,5 verbessert werden. Der starke Rückgang in den Umsatzerlösen von 34% konnte jedoch nicht vollständig aufgefangen werden, so dass die Unilog Integrata Training AG zum erstenmal seit ihrer Ausgründung ein negatives Ergebnis ausweisen muss.

Das Ergebnis ist durch Aufwendungen in Höhe von TEUR 310,0 belastet, die im Zusammenhang mit dem Verkauf der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, angefallen sind. Diese Aufwendungen bestehen aus der Abschreibung von Forderungen gegenüber der UIT CH, der Abschreibung eines 2003 an die UIT CH gewährten Darlehens in Höhe von TCHF 250,0 sowie aus den Rechtsberatungskosten im Zusammenhang mit dem Management Buy Out.

3. Verkauf der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, per 01.07.2003

In 2003 setzte sich die schlechte Verfassung des Trainingsmarktes in der Schweiz fort. Verschiedene Trainingsanbieter gerieten in Schwierigkeiten und verschwanden vom Markt; sogar Digi-comp, der Marktführer, geriet in die Insolvenz.

Auch die Situation der Unilog Integrata Training, Schweiz, verschlechterte sich deutlich. Selbst erhebliche Kostenreduktionen durch Kurzarbeit, Entlassungen und Investitionszurückhaltung

konnten den starken Umsatzrückgang nicht kompensieren, der auch durch die Verstärkung der Vertriebsmannschaft nicht aufgehoben werden konnte. So sank der Umsatz der Unilog Integrata Training, Schweiz, im 1. Halbjahr 2003 auf nur noch TEUR 1.116 nach TEUR 2.384 im 1. Halbjahr 2002. Trotz des bereits im Jahre 2002 von der Muttergesellschaft gewährten Rangrücktritts auf das der Tochtergesellschaft im Jahr 2001 gewährte Darlehen, geriet das Unternehmen erneut in Überschuldung.

Dem Management der Unilog Integrata Training, Schweiz, wurde im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat ein MBO angeboten, das im 3. Quartal zum Preis von 1 CHF von zwei Managern abgeschlossen wurde. Mit dem MBO wurde die Unilog Integrata Training AG, Deutschland, von sämtlichen Verpflichtungen und Garantien befreit, die sie in Bezug auf ihre Tochtergesellschaft hatte. Im Gegenzug verzichtete die Unilog Integrata Training auf sämtliche Forderungen inklusive der gewährten Darlehen in Höhe von insgesamt CHF 2,75 Mio. Hiervon wurden CHF 2,5 Mio. bereits im Jahr 2002 wertberichtet.

Der Name der Gesellschaft Unilog Integrata Training, CH, wurde zum Jahresende 2003 geändert; die Bestandteile „Unilog“ und „Integrata“ wurden gestrichen.

4. Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem wurde in den vergangenen Jahren ausgebaut und in das Qualitätsmanagementsystem der

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Unilog Integrata Training AG

Unilog Integrata Training AG integriert. Die Ergänzung des Trainingshandbuches, durch ein eigenes Kapitel für das Risikomanagement, hat einen Rahmen innerhalb der ISO Zertifizierung geschaffen, in dem das Risikoportfolio der Gesellschaft dargestellt wird. In diesem Bereich sind potentiell auftretende Risiken aus allen Bereichen der Gesellschaft in die Prozessbeschreibungen aufgenommen worden. Für die wichtigsten Geschäftsprozesse wurden „Prozess-Owner“ benannt, die durch laufende Beobachtung „ihrer“ Prozesse möglicherweise eintretende prozessbezogene und finanzielle Risiken frühzeitig erkennen und berichten.

Das hohe Qualitätsniveau unserer Leistungen wurde durch die regelmäßig erhobenen Seminarbeurteilungen bestätigt.

Finanzrisiken werden im Rahmen des laufenden Berichtswesens und Controllings durch die Bereichs- und Gesamtverantwortlichen überprüft und überwacht. Durch das regelmäßige, monatliche und bei Bedarf erstellte, sehr detaillierte Berichts- und Forecastsystem werden frühzeitig entsprechende Risiken erkannt.

Konkrete finanzielle Risiken, außer die durch das rückläufige Geschäftsvolumen entstehenden, sind zur Zeit nicht erkennbar: Die Unilog Integrata Training AG hat – abgesehen von den Ausfällen in 2003 im Zusammenhang mit der Unilog Integrata Training AG, Schweiz – nach wie vor äußerst geringe Forderungsausfälle und kurze Debitorenlaufzeiten; die liquiden Mittel werden sicher angelegt.

Dem jeweiligen konjunkturellen Risiko wird entgegengewirkt, indem im Wesentlichen freiberufliche Kapazitäten für die Durchführung des Seminarbetriebes eingesetzt werden. Somit kann immer auf die jeweilige konjunkturelle Situation flexibel reagiert werden. Dies hat sich im Jahr 2003 gut bewährt, indem der relative Anteil der Trainerkosten am Umsatz sogar leicht zurückging, trotz deutlich gesunkener durchschnittlicher Teilnehmerzahlen im öffentlichen Seminarbereich. Allerdings sind Anpassungen im Bereich der Strukturkosten nur mit größerer zeitlicher Verzögerung wirksam.

Als Maßnahme zur strategischen Neupositionierung des Unternehmens wurde im 2. Halbjahr 2003 die Einführung der Balanced-Scorecard beschlossen und ein entsprechendes Projekt unter der Steuerung der Geschäftsleitung und mit Einbeziehung aller Mitarbeiter aus den Unternehmensbereichen gestartet.

5. Wertentwicklung der Aktie

Die Aktien der Unilog Integrata Training AG werden seit dem 22. April 1997 im Freiverkehr an der baden-württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart gehandelt. Der Emissionskurs betrug 17,90 Euro. Im Verlaufe des Jahres 2003 entwickelte sich der Kurs von EUR 37,00 (Stuttgart 02.01.2003) bis zum Jahresende auf EUR 30,00 (Stuttgart 30.12.2003). Der Höchststand betrug EUR 45,00 (Frankfurt 26.02.2003), der Tiefststand EUR 24,38 (München 30.5.2003).

Im Berichtszeitraum erwarb die Unilog Integrata Training AG 290 weitere eigene Aktien, um die bisher aufgebaute Position zu günstigen Kursen weiter zu verstärken.

6. Ausblick

Die Situation ist nach wie vor durch eine erst langsam beginnende wirtschaftliche Erholung gekennzeichnet, die sich aber noch nicht im Auftragsbestand niederschlägt. Die Unternehmen setzen ihre Investitionen in die Einführung neuer IT-Systeme nur verhalten um. Allerdings ist eindeutig eine verstärkte Nachfrage nach individuellen Qualifizierungsangeboten am Markt feststellbar. Diese Nachfrage generiert sehr individuelle Leistungsangebote unsererseits, die außerdem durch eine große Preisflexibilität geprägt sind.

Neue Dienstleistungen wie Training Process Outsourcing und Qualifizierungsberatung im Umfeld der Personalentwicklung werden wie die Weiterentwicklung und Zertifizierung von Projektmanagement oder Trainings im Umfeld Linux konsequent ausgebaut.

Eine erfolversprechende strategische Ergänzung unseres bisherigen Vertriebskonzeptes ist der verstärkte Ausbau von Rahmenverträgen mit großen Unternehmen. Dies betrifft nicht nur unser öffentliches Angebot, sondern erstreckt sich konsequenterweise auf alle Dienstleistungen unseres Unternehmens. Durch die Tendenz vor allem bei großen Unternehmen, die Anzahl der Dienstleister im Trainingsbereich einzugrenzen, sehen

wir hier gute Möglichkeiten, unsere Position als Full-Service-Anbieter auszubauen.

Dennoch wird das Geschäftsjahr 2004 wieder ein sehr schwieriges Jahr werden. Zumindest für die ersten Monate des Jahres zeichnet sich keine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation ab; vielmehr liegen Auftragseingang sowie Auftragsbestand zur Zeit der Verfassung dieses Berichts noch einmal deutlich unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Deshalb werden weitere signifikante Restrukturierungen notwendig werden. Die erwartete Marktentwicklung sowie die Kosten, die notwendig werden, um das Unternehmen an diese Entwicklung anzupassen, werden für 2004 voraussichtlich kein positives Ergebnis zulassen. Wir gehen davon aus, dass es im Jahr 2004 im Bereich des IT-Trainings Marktberichtigungen geben wird. Wir sind überzeugt, unsere Spitzenposition im Wettbewerb zu behaupten und in Zukunft weiter ausbauen zu können. Die Sicherung unserer Marktposition durch eine partnerschaftliche Beziehung zu unseren Kunden ist unser oberstes Ziel.

7. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Hauptgesellschafter der Unilog Integrata Training AG ist die Unilog Holding GmbH (vormals Unilog Integrata Aktiengesellschaft), Tübingen, die 82,324 % der Aktien (unter Berücksichtigung der eigenen Anteile der Unilog Integrata Training AG 84,383%) hält. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz. Im Juli 1998 übernahm die französische Unilog SA, Paris, die Mehrheit an der Unilog Integrata Aktiengesellschaft,

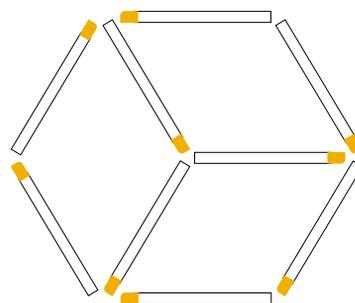
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 Unilog Integrata Training AG

Tübingen. Durch ein Squeeze-Out in 2003 erhöhte die Unilog SA Ihren Anteil auf 100%. Durch formwechselnde Umwandlung wurde die Unilog Integrata Aktiengesellschaft mit Handelsregisterauszug vom 13.01.2004 in die Unilog Holding GmbH überführt.

Aufgrund der Gesellschaftsverhältnisse ist die Unilog Integrata Training AG eine abhängige Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes. Nach § 312 AktG hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Am Schluss dieses Berichtes erklärt der Vorstand, dass die Gesellschaft nach seiner Kenntnis bei allen Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass darüber hinaus keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Unilog Integrata Training AG benachteiligen.

Tübingen, 19. März 2004

Unilog Integrata Training AG
Der Vorstand



Lösung 5

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Unilog Integrata Training Aktiengesellschaft, Tübingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der

wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 19. März 2004

Wirtschaftstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Heni, Wirtschaftsprüfer
Ernst, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates der Unilog Integrata Training AG, Tübingen, über das Geschäftsjahr 2003 an die Hauptversammlung am 18. Mai 2004

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben die Arbeit des Vorstandes überwacht und beratend begleitet. Er wurde laufend von den Mitgliedern des Vorstandes über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft unterrichtet. Im Jahr 2003 hat sich der Aufsichtsrat in insgesamt vier Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes eingehend über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrates im März 2004 wurde gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft abgehalten. Hierüber und über alle Geschäfte, die nach Gesetz oder Geschäftsordnung einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrates unterliegen, hat er sich eingehend beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde laufend von dem Sprecher des Vorstandes über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Finanzkennzahlen informiert.

Regelmäßig behandelte Themen der Aufsichtsratssitzungen waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung die mittelfristige Unternehmensstrategie einschließlich der Investitions-, Personal- und Ergebnisplanung sowie die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft und des von ihr bis zur Veräußerung der Schweizer Tochtergesellschaft geführten Konzerns.

Besondere Themen waren die Anpassung der Kosten an die stark rückläufige Umsatzentwicklung, die unbefriedigende Situation der Tochtergesellschaft in der Schweiz und damit verbunden die Entscheidung über die Fortführung dieser Gesell-

schaft im Konzern sowie die Entwicklung neuer Geschäftsfelder.

Auf der Dezembersitzung des Aufsichtsrates ist Herr Didier Herrmann mit Wirkung ab dem 1. Januar 2004 zum weiteren Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft bestellt worden.

Ausschüsse des Aufsichtsrates bestanden nicht.

Die Hauptversammlung am 21. Mai 2003 hat sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates für die Zeit bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung wiedergewählt, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2003 beschließt.

Den Jahresabschluss der Unilog INTEGRATA Training AG zum 31. Dezember 2003 sowie den Lagebericht hat – unter Einbeziehung der Buchführung – die Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der Unilog INTEGRATA Training AG, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und wurden mit dem Abschlussprüfer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates im März 2004 ausführlich besprochen.

Der Jahresabschluss der Unilog INTEGRATA Training AG und der Lagebericht sind durch den Aufsichtsrat geprüft worden. Einwendungen haben sich dabei nicht ergeben. Der Aufsichtsrat

hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Unilog INTEGRATA Training AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Lagebericht und den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung zu.

Ferner hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Den vorgenannten Bericht des Vorstandes hat auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft und mit dem im Folgenden wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat erklärt sich auch mit dem Ergebnis dieser Prüfung einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unilog INTEGRATA Training AG für ihren Einsatz während des Geschäftsjahres 2003.

Paris, im März 2004

Der Aufsichtsrat

Gérard Philippot
Vorsitzender

Impressum

Herausgeber

Unilog Integrata Training AG
Schleifmühlweg 68
D-72070 Tübingen

Verantwortlich für den Inhalt

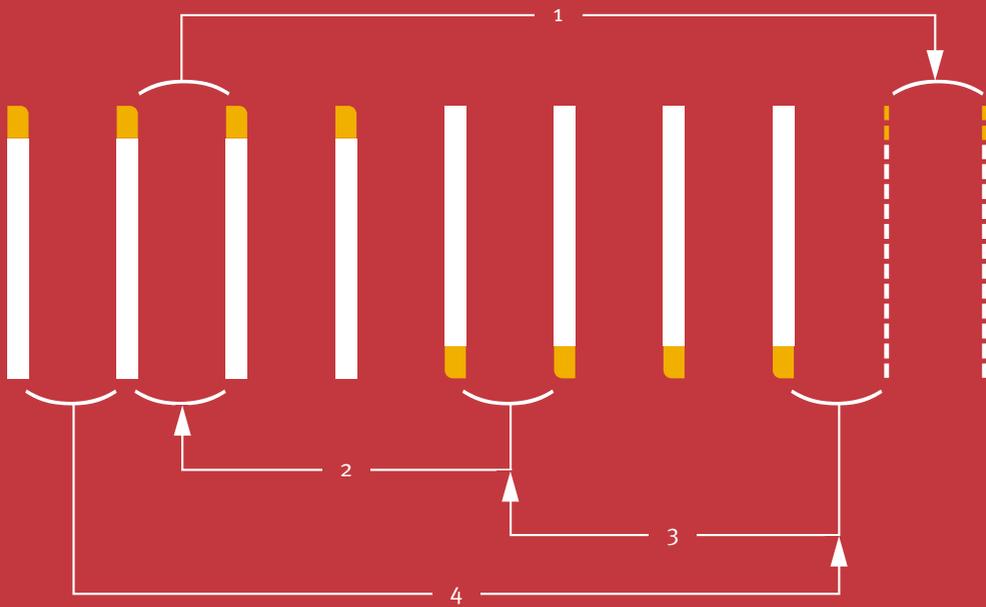
Gerhard Wächter
Dr. Hans Günter Heilmann

Text

Unilog Integrata Training AG
Bilek, Krämer & Co Werbung Literatur Design

Konzept und Layout

Bilek, Krämer & Co Werbung Literatur Design



Qualified for the Job